

Mallorca – einer Urlaubsinsel droht der Kollaps

Auf Mallorca verursacht der Massentourismus immer mehr Probleme. Die Hotels machen hohe Gewinne, aber die Insel leidet unter Wassermangel und Verkehrschaos. Umweltschützer fordern, den Tourismus zu begrenzen.

Zwei Jahre lang waren seit Beginn der Corona-Pandemie weniger Touristen als üblich nach Mallorca gereist. Doch im Sommer 2022 „gab es viel Lust auf Urlaub“, wie María Frontera vom mallorquinischen Hotel**verband** sagt. Die meisten Hotels auf der beliebtesten europäischen Urlaubsinsel waren **ausgebucht**. Die vielen Gäste machen zwar die Tourismus**branche** glücklich, nicht aber die Bevölkerung – denn Mallorca droht wegen der Besuchermassen der Kollaps.

So steht man auf den Küstenstraßen stundenlang im Stau, Parkplätze gibt es kaum noch. Die vielen Autos sorgen nicht nur für Ärger bei Touristen und Inselbewohnern, sondern **blockieren** auch Einfahrten und Rettungswege. Die vielen Kurven auf dem Weg zum **Aussichtspunkt** Sa Foradada werden zum Beispiel bei so viel Verkehr zu einer echten Gefahr: „Wenn wir nicht bald eine Lösung finden, wird es irgendwann ein Unglück geben“, sagt Bürgermeister Lluís Apesteguia.

Nachdem es auf Mallorca monatelang nicht geregnet hat, gibt es außerdem **vielerorts** kein **Grundwasser** mehr. Die Inselregierung hat darauf bereits reagiert: Trinkwasser wird **rationiert** und Privatgärten dürfen nicht mehr **bewässert** werden. Bald könnte das Wasser sogar für einige Stunden am Tag **abgestellt** werden – ein Problem, das **sich** durch den Massentourismus noch **verschärft**.

Umweltminister Miquel Mir möchte den Tourismus begrenzen und ist auch für weniger Bauprojekte, die die Landschaft zerstören. Das Thema wird auf der Insel nicht zum ersten Mal diskutiert – schon jetzt darf es auf Mallorca nicht mehr als 430.000 touristische Betten geben. Was offenbar nicht reicht: „Die **Überfüllung überschreitet** alle Grenzen“, sagen Umweltschützer der Organisation „Terraferida“. Sie fordern, sofort etwas dagegen zu tun – „sonst sind wir am Ende“.

Autoren: Ralph Schulze, Philipp Reichert

Glossar

etwas droht jemandem – hier: es wird erwartet, dass etwas Negatives passiert

Kollaps (m., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass etwas zerstört wird; der Zusammenbruch

Masse, -n (f.) – hier: die große Menschenmenge; sehr viele Menschen

Mangel (m., hier nur Singular) – hier: die Tatsache, dass von etwas zu wenig da ist

etwas begrenzen – hier: dafür sorgen, dass etwas nicht größer/höher/mehr wird

Verband, Verbände (m.) – hier: die Organisation; der Verein

ausgebucht – so, dass es keine freien Plätze mehr gibt

Branche, -n (f., aus dem Französischen) – ein bestimmter Bereich der Wirtschaft

etwas blockieren – hier: dafür sorgen, dass man einen Weg nicht benutzen kann; etwas sperren

Aussichtspunkt, -e (m.) – ein Ort, von dem man eine gute Sicht auf die Umgebung hat

vielerorts – an vielen Orten

Grundwasser (n., nur Singular) – das Wasser, das unter der Erde ist

etwas rationieren – etwas, das knapp ist (z. B. Wasser), nur noch in bestimmten Mengen bereitstellen

etwas bewässern – etwas (z. B. Pflanzen) mit Wasser versorgen

etwas ab|stellen – hier: etwas nicht mehr bereitstellen; den Zugang zu etwas unterbrechen

sich verschärfen – hier: sich verschlechtern; schlimmer werden

Überfüllung, -en (f.) – die Tatsache, dass es an einem Ort nicht mehr genug Platz gibt

etwas überschreiten – über einen bestimmten Punkt hinausgehen